



thieller zeitung

17. August 2005, Sonder-Ausgabe 5

Verantwortungslos und überfordert:

Mit „edler Gesinnung“ jahrelang weggeschaut

Der Stiftungsrat (SR) hat die Krise nicht im Griff. Eine SR-Sitzung jagt die andere. Entnervte Stiftungsräte entziehen sich durch Rücktritt der Verantwortung.

Dabei bahnte sich der Konflikt über die Art und Weise, wie das Gelände geführt werden soll, schon vor Jahren an. Schon nach dem ersten Jahr als Verwalter verweigerte sich Walter Hirschi, zusammen mit dem SR, dem öffentlichen Dialog. Den kritischen Stimmen und unzählige Anregungen mochten sie sich nicht stellen. Die IG Thielle übernahm als Vermittlerin die Sommer-Foren. Die Kritik am Führungsstil des Verwalters nahm aber weiter zu. Die „edlen“

Herren (gemäss Urkunde müssen SR von edler Gesinnung sein) wollten nicht hinhören. Kritiker wurden mit bösen Worten stigmatisiert. So war es nur eine Frage der Zeit, bis sich brüskierte Menschen organisierten. Wer sich darüber wundert, hat nicht verstanden, dass die Pioniere für ihre Ziele über Jahrzehnte eine Kultur der Partizipation aufgebaut und aktiv gefördert haben. Das ungeschriebene Recht auf Beteiligung und Mitsprache gehört(e) zur Unternehmenskultur. Ohne die Ausübung dieses Rechtes gäbe es keinen „Thieller Geist“. Was die Menschen in den Jahrzehnten als freiwillige Eigenleistung beigetragen haben und auch heute noch beitragen, ist unbezahlbar.

In eigener Sache

Wir haben sehr viel Lob für unsere vorsichtige Sprache in den letzten Ausgaben bekommen. Wir werden diesen Weg weitergehen. Aber in dieser Ausgabe und zu diesem Zeitpunkt halten wir es für nötig, die Ereignisse aus unserer Sicht zu kommentieren und unsere Position deutlich darzulegen. Das ist kein Spiel. Es geht um die Existenz von Thielle und der Stiftung. Wir stellen an Menschen, die für ihre Tätigkeit entlohnt werden und an Menschen, die sich bewusst dazu entschieden haben, in dieser Stiftung Verantwortung zu tragen, andere Massstäbe als an Menschen, welche in Thielle ihre Freizeit verbringen und sich ehrenamtlich engagieren.

Themen in dieser Ausgabe:

♥ Editorial	1
♥ Die Ereignisse	2
♥ Letzte News	3
♥ Kopflös, überstürzt, undurchsichtig	4
♥ Wer ist wer?	5
♥ Jetzt das Schweigen brechen	5
♥ Respekt und Vertrauen	5
♥ Eindrückliche Solidarität, Danke!	5
♥ Dank an Martin Haller	5
♥ Professionelle Quellen unserer Arbeit	5

Das macht Thielle im Vergleich zu anderen Freizeiteinrichtungen so aussergewöhnlich. Nicht die Stiftung hat das Gelände erschaffen, sondern seine TeilnehmerInnen. Christian Grünig hatte das verstanden, Walter Hirschi nicht, und eine Mehrheit des SR offensichtlich auch nicht. So musste das plötzlich rigide und teilweise respektlose Führungsverhalten fast zwangsläufig den Widerstand wecken. Dieser Vorgang wird in der Fachwelt als „selbsteilende Kräfte des Unternehmens“ bezeichnet. Heute liegt die Stiftung „die neue zeit“ auf der Intensivstation. Niemand weiss, ob und wie sie überlebt. Die Verantwortung dafür trägt nicht nur der Verwalter, sondern vor allem seine Vorgesetzten.

Die Ereignisse

Chronologische Kurzform der allerwichtigsten Ereignisse:

Oktober 2002: Stiftungsrätin (SR) Christine Fankhauser erhält besorgniserregende Hinweise und Beweismaterial zur Person von Walter Hirschi. Der SR-Präsi wimmelt den Informanten XY ab.

2001-2004: Anregungen und Kritik von GeländeutzerInnen am Verhalten des Verwalters und an seinem Führungsstil werden nicht ernst genommen.

August 2004: Das zunehmend repressive Klima führt zur Gründung des NRT.

Dezember 2004: NRT publiziert ein Interview mit Christine Fankhauser. Sie berichtet über zunehmende Klagen betreffend Willkür, Machtmissbrauch, Angst vor Jähzornausbrüchen und Repressalien des Verwalters. Dieser droht ihr mit rechtlichen Schritten.

März 2005: NRT begegnet SR. Die Frage nach den Visionen des SR für das Gelände bleibt unbeantwortet.

Frühling 2005: Der Verwalter wird auf dem Gelände während der Arbeitszeit beim Sex mit einer Mitarbeiterin beobachtet (Zeugin Z).

Juni 2005: Durch eigene Recherchen stösst das NRT auf den Informanten XY und bekommt Kenntnis von seinen Kontakten im Oktober 02 mit zwei SR. Das NRT nimmt eine professionelle Situationsanalyse vor.

9. Juli: Das NRT bittet den SR-Präsi an einer a.o. SR-Sitzung mit XY teilnehmen zu können. Ziel: eine mögliche Eskalation durch einen von XY gegenüber dem SR-Präsi angedrohten „öffentlichen Skandal“ soll abgewendet werden.

Juli: NRT lässt sich juristisch beraten. Berichte von Frauen, welche vom Verwalter belästigt wurden, und Berichte von Frauen, welche sich aus dem Büro im Haus beobachtet fühlen.

21. Juli: NRT und XY bekommen Absagen. Der SR will schriftliche

„Beweise“, Augenzeugen reichen ihm nicht, um die nötigen Schritte zu unternehmen.

27. Juli: Am Forum der IGT stellt Fritz dem NRT ein Ultimatum, bis Sa 30. Juli „Beweise“ zu liefern. Das NRT hält mit wichtigen Exponenten eine Krisensitzung ab. Das NRT ist nicht bereit, die Identität der Zeuginnen preiszugeben, weil mit rechtlichen Schritten gegen sie gerechnet werden muss.

28. Juli: Zwei Zeugen begleiten NRT zu einem Besuch bei XY. Seine Glaubwürdigkeit wird nochmals überprüft.

Situationsanalyse 29. Juli: Belästigte und schikanierte GeländeutzerInnen haben Angst, dem SR über ihre Erlebnisse zu berichten. Sie befürchten Repressionen vom Verwalter.

Sa 30. Juli 9.30 Uhr: Das NRT präsentiert dem SR-Präsi vor der SR-Sitzung die Zeugin Z, übergibt ein Protokoll der ersten telefonischen Begegnung mit Zeuge XY und bittet den SR schriftlich um eine Bestätigung, dass weitere Zeugen von Seiten des SR und des Verwalters keine Repressalien zu befürchten haben, wenn sie im SR aussagen. Eine Antwort steht bis heute aus.

11.45 Uhr: Das NRT wird kurzfristig zu einer SR-Sitzung um 12.00 Uhr eingeladen. Eine Begründung und Traktanden werden keine mitgeteilt.

12.05 Uhr: Eine Gruppe von aufgewetzten GeländeutzerInnen stürmt die SR-Sitzung. Sie verlangen vom SR, dass keine Entscheide getroffen werden, den Verwalter zu entlassen. Erst nach 15 Min gelingt es einem überforderten SR-Präsi, die Menschen auf 13.00 Uhr zu verträsten. Im Laufe der chaotischen, traktandenlosen SR-Sitzung – der Anlass bleibt weiterhin unklar – schlägt das NRT vor, eine übergeordnete Geländeleitung einzuführen und dem Verwalter eine Abwartfunktion zuzuweisen. Das NRT bittet Fritz Zaugg als verantwortlichen Personalchef, zurückzutreten. Dieser fordert in einem vorbereiteten schriftlichen Antrag, die drei Kerngruppen-Mitglieder des NRT (Raoul, Hans, Catherine) „wegen Verbreitung übler Gerüchte“ rauszuwerfen. Das

NRT bietet dem SR an eine gemeinsame Pressestrategie zu entwerfen. Das Angebot bleibt unbeantwortet.

13.00 Uhr: Unter der Terrasse versammelt sich eine grössere Menge aufgewetzter Menschen. Konkrete Vorwürfe gegen das NRT bleiben aus. Fritz Zaugg macht unsere Vorschläge öffentlich publik. Darauf gibt das NRT Fritz's Antrag auf Rauswurf bekannt.

Ca. 15.00-17.00 Uhr: Fritz Zaugg pokert: Entweder Rauswurf der drei NRT-Kerngruppen-Mitglieder, oder der Verwalter wird künden. Der SR lehnt den Antrag von Fritz mit 3 zu 2 Stimmen (Zaugg, Häfeli) ab.

Nach 17.00 Uhr: In einem öffentlichen Aushang behauptet der SR tatsachenwidrig, es seien ihm keine Belege vorgelegt worden. Walter Hirschi kündigt sein Arbeitsverhältnis rechtsgültig und freiwillig, er lässt sich die Kündigung vom SR-Präsi gegenzeichnen.

So 31. Juli: Walter Hirschi gibt GeländeutzerInnen seine Kündigung bekannt. An der nun doch stattfindenden Open Space-Veranstaltung des NRT nehmen 170 Menschen teil und bearbeiten während rund 8 Stunden über 30 Themen zur Zukunft von Thielle und des Naturismus.

Di 2. August: An einer Orientierung vor ca. 220 TeilnehmerInnen gibt SR-Präsi Konrad Brönimann die „unwiderrufliche Kündigung“ von W.Hirschi bekannt. Fritz Zaugg macht dem NRT Vorwürfe und verdreht Fakten. Das NRT verliert eine Klarstellung. Gegen Ende der emotionalen Veranstaltung fordert Godi die Anwesenden auf, aufzustehen und mit Klatschen Walter Hirschi zurückzufordern. Weil viel zu wenig Stühle im Saal sind, stehen aber mindestens 25 % der Anwesenden bereits seit Sitzungsbeginn. Es sind auch nicht alle ThiellerInnen im Saal, d.h. die Kundgebung zeigt weder eine Mehrheit, noch ist sie repräsentativ. Diese absurde Aktion spaltet und polarisiert die Anwesenden.



→ *Die Ereignisse Fortsetzung*

Mi 3. August: Krisensitzung des NRT mit wichtigen Exponenten.

Mo 8. August: 1. Versuch von Fritz Zaugg, Walter Hirschi wieder einzustellen. Im Anschluss an die SR-Sitzung übergibt der SR-Präsident Konrad Brönnimann das seit Oktober 2002 vorhandene, Walter Hirschi belastende Material (ohne eine Inventarliste quittieren zu lassen) an Walter Hirschi. Er hilft damit mit, wichtige Beweise aus dem Weg zu räumen.

Mi 10. August: Jemand verbreitet das Gerücht, der Ersatz-SR wolle den gesamten SR abwählen. Der SR organisiert innert weniger Stunden eine a.o SR-Sitzung und setzt drei Ersatz-SR ab. 2. Versuch von Fritz Zaugg, Walter Hirschi wieder einzustellen.

Do 11. August: Über den Entscheid betr. abgewählter Ersatz-SR kursieren verschiedene Versionen.

Fr 12. August: SR erkennt, dass er einem Gerücht aufgesessen ist und macht seinen Entscheid (4 zu 1) rückgängig. 3. Versuch von Fritz Zaugg, Walter Hirschi wieder einzustellen.

Sa 13. August: Am Vormittag verhandelt der SR mit Christian Grünig über die interimistische Übernahme der Geländeleitung. Am Nachmittag will der SR vom Ersatz-SR wissen, wer für eine Wiederanstellung von Walter Hirschi sei (2 Ja, 3 Nein, 1 Enthaltung, 1 Abwesend). Überraschend demissioniert Martin Haller. Kurt Hofer, eben noch abgesetzt und nun wieder im Amt, wird für die Nachfolge angefragt. Er sagt zu. Ab wann er im Amt ist, bleibt unklar.

Letzte News:**Konrad Brönnimann zurückgetreten - wird Walter Haefeli Präsident?**

Am **Dienstag 16. August** erscheint in der Berner Zeitung ein Bericht zur Krise in Thielle. Gleichentags gibt Konrad Brönnimann an einer SR-Sitzung, zu der Kurt Hofer nicht eingeladen wurde, seinen sofortigen Rücktritt bekannt. Walter Haefeli und Fritz Zaugg wollen Godi Grob nachrücken lassen, womit die Mehrheitsverhältnisse wieder bei Fritz Zaugg liegen würden. Für **kommanden Samstag** wird ein vierter Versuch befürchtet, Walter Hirschi wieder einzustellen. Die Situation im Stiftungsrat ist zur Zeit völlig verwirrt.

Swingerclub in Thielle?

Im „Magazin“ von Tages-Anzeiger, Basler und Berner Zeitung ist am 13. August 05 eine ausführliche Reportage über die Swingerszene auf dem grossen französischen FKK- Gelände in Cap d'Agde erschienen. Dort werden inzwischen 80 % des Umsatzes mit Sex gemacht; ein Drittel der 300'000 Besucher kommt wegen dem Sex aufs Gelände. Der Bericht ist auch für weniger prude Zeitgenossen abstossend. Da auch das NRT seit Herbst 04 mit diesem Thema konfrontiert ist, fordern wir den Stiftungsrat auf, sich öffentlich und **unmissverständlich** von möglichen Swingeraktivitäten in Thielle zu distanzieren und solche zu verhindern.

Spendenkonto des NRT:

Netzwerk Renaissance Thielle

PC 60-536736-8Zur Deckung unserer Spesen.
Vielen Dank!

Kopflös, überstürzt, undurchsichtig: Das Krisenmanagement des Stiftungsrates

Nüchtern betrachtet: was ist genau passiert? Das NRT erhält beunruhigende Informationen und will diese mit dem SR diskutieren. Nach der Absage präsentiert das NRT dem SR-Präsi eine Zeugin, welche den Verwalter beim Sex mit einer Angestellten beobachtet hat. Darauf scheidet ein Antrag, die Kerngruppe NRT rauszuwerfen. Der Verwalter kündigt freiwillig. Fritz Zaugg unterliegt mehrfach mit Anträgen, Walter Hirschi wieder einzustellen. Reicht das schon, damit zwei Stiftungsräte entnervt zurücktreten? Unabhängig davon, wie man zu Hirschi steht: er kann nach diesen Vorfäl-

len die gespaltenen Geländenu-terzInnen nicht mehr vereinen. Das kann nur eine neue, unbelastete Geländeleitung, und das müssten doch auch Fritz Zaugg und Walter Häfeli einsehen. Was um Himmels Willen treibt die beiden also an, mit ihrem sturen Verhalten die Stiftung in eine existenzielle Krise zu stürzen?

In einer solchen Krise müsste der überforderte SR Fachleute für Krisenmanagement und Supervision beiziehen. Fehlt im SR das entsprechende Wissen um solche Fachleute?

Das Verhalten des SR in den letzten Tagen und Wochen ist verantwortungslos gegenüber der Stiftung und ihren NutzerInnen. Die Informationspolitik des Stiftungsrates war und ist dilettantisch. Schriftlich und mündlich werden vom SR Unwahrheiten verbreitet. Eine geeignete öffentliche Information über die Vorgänge auf dem Gelände, fehlt gänzlich. Mit Ausnahme 30. Juli (1/2 Stunde) hat der SR diesen Sommer den Dialog mit dem NRT verweigert.

Forderungen an die Stiftung „die neue zeit“

Wir fordern:

- ◆ den sofortigen Rücktritt von Fritz Zaugg
- ◆ eine unabhängige Überprüfung der Buchhaltung
- ◆ die Einsetzung einer unabhängigen Kommission, welche geeignete KandidatInnen für den Stiftungsrat vorschlägt
- ◆ die Möglichkeit für NaturistInnen, welche die Anforderungen gemäss Stiftungsurkunde Art. 7 erfüllen, sich für dieses Amt zu bewerben.
- ◆ eine öffentliche Distanzierung des SR von allfälligen Swingeraktivitäten
- ◆ einen Auftrag an Christian Grünig interimistisch die Geländeleitung zu übernehmen. Das NRT unterstützt ihn vorbehaltlos. Er hat unser volles Vertrauen. Dies schafft auf ideale Weise die notwendige Zeit für die Neuordnung der Stiftung und des Geländes.

Wer ist wer?**Stiftungsrat**

Präsident Konrad Brönimann (am 16.8.05 zurückgetreten), Martin Haller (am 13.8.05 zurückgetreten), Walter Häfeli, Fritz Zaugg, Christine Fankhauser.

Ersatz-Stiftungsrat

Kurt Hofer (wurde als Nachfolger von Martin Haller im SR angefragt, unklar ob er schon im Amt ist), Urs Kobel, Vreni Schranz, René Moll, Nora Jegerlehner, Christine Bregnard, Godi Grob.

Jetzt das Schweigen brechen!

Wenn Du unangenehme Erfahrungen auf dem Gelände in Thielle gemacht hast, so schreibe uns bitte Deinen Bericht. Auf Wunsch garantieren wir Dir, Deinen Namen vertraulich zu behandeln. Hilfreich ist folgender Raster:

Sachliche Darstellung der Situation.

Was hast Du unternommen?
War das erfolgreich oder nicht?

Wie hast Du Dich gefühlt?

Was sind Deine Erwartungen in einer solchen Situation?

Unser PostFinance Konto lautet:

Netzwerk Renaissance Thielle
4914 Roggwil BE
Konto-Nr. 60-536736-8

Kontaktadresse:

Netzwerk Renaissance Thielle
Bahnhofstrasse 105
CH-4914 Roggwil/BE
renaissance.thielle@bluewin.ch

Respekt und Vertrauen:**Erwartungen an die Geländeleitung**

Keine Frau soll das Gefühl haben müssen, sie werde vom Personal heimlich beobachtet. Niemand soll das Gefühl haben, willkürlich behandelt worden zu sein. Keine/r soll Repressalien befürchten müssen, wenn er/sie Anregungen oder Kritik vorbringt.

Im Gegenteil

Alle sollen unabhängig von ihrem Alter, ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihres Engagements, ihres Status (Wohnwagen, Zelt), des Zeitpunktes (Haupt- oder Nebensaison) etc. mit dem nötigen Respekt und Anstand behandelt werden. Alle sollen sich mit ihren Anliegen vertrauensvoll an die Geländeleitung wenden können und dort das Gefühl bekommen, ernst genommen zu werden. Für qualifiziertes Personal wäre das eine Selbstverständlichkeit.

Eindrückliche Solidarität – Danke!

Wir möchten uns bei den vielen Menschen, die uns in den vergangenen Wochen Mut gemacht und aktiv unterstützt haben, von Herzen bedanken. Die grosse Solidarität und die eindrückliche Mitarbeit beim Open Space haben uns tief bewegt.

Dank an Martin Haller

Trotz Rücktritt im ungünstigen Moment: Wir bedanken uns bei Martin Haller für seine grosse professionelle und engagierte Arbeit für die Geländeinfrastruktur von Thielle. Und wir bedanken uns auch für seine differenzierte Haltung in dieser Krise. Das NRT bedauert den Rücktritt ausdrücklich.

Christine Fankhauser**Jetzt durchhalten!**

**Du hast viel Unterstützung.
Deine Stimme im SR ist jetzt
ausserordentlich wichtig!**

Professionelle Quellen unserer Arbeit

Auf vielfachen Wunsch geben wir gerne einige Quellen bekannt, welche uns in diesem Engagement nützlich sind, und die uns auch für ein breiteres Publikum lesenswert erscheinen.

Kommunikation

Schulz von Thun: Miteinander reden. Band 1.

Marshall Rosenberg: Gewaltfreie Kommunikation.

Organisationsentwicklung

Friedrich Glasl: Dynamische Unternehmensentwicklung.

Müller u.a.: Soziokulturelle Animation

Konfliktmanagement

Friedrich Glasl: Selbsthilfe in Konflikten.

Alexander Redlich: Konfliktmoderation

Thieller Zeitung Nr. 6

Gerne nehmen wir Beiträge und Leserbriefe entgegen. Bitte möglichst kurz und prägnant halten.

*Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe:*

20. September 2005